

Erneuerbare im Aufwind

Beim Ausbau der Produktionskapazitäten aus erneuerbaren Energien standen Wind- und Wasserkraft im Vordergrund. Mit den direkt oder indirekt gehaltenen Windparks hat EKZ im Berichtsjahr 422.2 GWh Strom erzeugt.

Bei der eigenen Stromerzeugung setzt EKZ auf die erneuerbaren Energien aus Wind, Wasser, Sonne und Biomasse. Zunehmend wichtiger wird die Windenergie.

Windparkkapazitäten ausgebaut

Im Berichtsjahr hat die Tochtergesellschaft EKZ Renewables AG ihre Beteiligung an den deutschen Windparks Garlipp I bis III in Sachsen-Anhalt von 75 Prozent auf 100 Prozent erhöht und sich dadurch weitere Produktionsmengen gesichert. Das dazugehörige Umspannwerk wurde ebenfalls übernommen. Insgesamt besteht das Garlipp-Windfeld aus vier Abschnitten mit 13 Windkraftanlagen und einer jährlichen Produktion von rund 83.0 GWh Strom. Damit können rund 18000 Vierpersonenhaushalte versorgt werden. Der erste Abschnitt ist seit 2012 in Betrieb, Garlipp II wurde im Sommer 2014 angeschlossen, Garlipp III im Sommer 2015 und Garlipp IV im Sommer 2017.

Der Windpark PESMA I (Parque Eólico de Marvila), der sich unweit von Fátima (Portugal) befindet, hat 2017/18 34.9 GWh Strom erzeugt. In der Nähe dieses Windparks konnte EKZ das Windparkprojekt PESMA II (Crystalline Strategy) erwerben. Im September 2018 wurde die Baubewilligung für den Windpark erteilt, 2019 wird er errichtet und in Betrieb genommen.

Im Rahmen der kontinuierlichen Optimierung des bestehenden Produktionsportfolios wurden die drei Gesellschaften des Windparks Neu Kosenow im deutschen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern fusioniert, was Synergien auslöst und Kostenvorteile ermöglicht. Die 13 Anlagen von EKZ produzierten 54.5 GWh und sind Teil eines Windfelds, das aus 30 Windturbinen des dänischen Herstellers Vestas besteht.

Weiteres Wachstum im Portfolio ist auch bei den EKZ-Beteiligungsgesellschaften zu verzeichnen. So hat die Terravent AG einen Kaufvertrag zur Übernahme eines weiteren operativen Windparks in Deutschland im Bundesland Nie-

dersachsen abgeschlossen. Der Eigentumsübergang erfolgt im Geschäftsjahr 2018/19. Die drei Anlagen des deutschen Herstellers Senvion produzieren jährlich rund 35 GWh.

Über die letzten Jahre hat EKZ ein beträchtliches Know-how bei Akquisitionen sowie in der operativen Führung von Windkraftanlagen aufgebaut, was in einem zusehends anspruchsvolleren Wettbewerbsumfeld von grossem Nutzen ist. EKZ prüft Investitionsobjekte eingehend und analysiert alle Risiken umfassend. Investiert wird nur in ökonomisch überzeugende Anlagen.

Insgesamt erzeugten die 14 direkt gehaltenen operativen Windparks von EKZ sowie die 14 operativen Windparks in den drei Beteiligungsgesellschaften im Berichtsjahr 422.2 GWh Strom (Anteil von EKZ).

Produktionsmenge Windenergie nach Land

in GWh	2017/18	2016/17	Veränderung
Deutschland	192.1	145.8	31.7 %
Frankreich	132.3	116.4	13.6 %
Italien	17.5	18.0	-2.7 %
Portugal	80.3	77.9	3.1 %
Total	422.2	358.1	17.9 %

Eigenproduktion aus Wasserkraft rückläufig

Im Bereich Wasserkraft, der wichtigsten einheimischen Energiequelle, nutzt EKZ drei eigene Flusskraftwerke: Pfungen, Waldhalde und Dietikon. Sie produzierten im Berichtsjahr 25.9 GWh Strom und damit 12 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Abnahme ist bedingt durch die im Mai 2018 erfolgte Stilllegung des Kraftwerks Dietikon, das erneuert wird.

Produktion in den EKZ-Wasserkraftwerken

in GWh	2017/18	2016/17	Veränderung
Dietikon	12.1	17.0	-28.8 %
Pfungen	0.7	0.7	0.0 %
Waldhalde	13.1	11.7	12.0 %
Total	25.9	29.4	-11.9 %

Im Geschäftsjahr 2016/17 hat sich EKZ mit 6 Prozent an der Repartner Produktions AG beteiligt und im Berichtsjahr rund 16.6 GWh aus den Schweizer Wasserkraftwerken der Gesellschaft bezogen. Zusammen mit dem Ertrag aus den Kraftwerken Pfungen, Waldhalde und Dietikon ergibt sich eine Produktionsmenge von 42.5 GWh Strom aus Wasserkraft, 20 Prozent mehr als im Vorjahr.

Erneuerung Kraftwerk Dietikon

Im Oktober 2017 erhielt EKZ vom Kanton die Baubewilligung zur Erneuerung des Kraftwerks Dietikon. Die ersten Arbeiten begannen bereits im Dezember 2017. Auf der Grieninsel wurden Bäume gefällt und Grabarbeiten durchgeführt. Die ökologische Aufwertung ist dabei zentraler Bestandteil der Konzession für das neue Kraftwerk. Das Naturschutzgebiet erhält ein Nebengerinne und wird zum Schutz seltener Vögel besser abgeschirmt. Erholungssuchende müssen das Gebiet deshalb künftig umgehen.

Im Februar 2018 begannen die ersten Arbeiten für das neue Dotierkraftwerk. Es wird der Restwasserstrecke mehr Wasser zuführen und gleichzeitig die Wasserenergie zur Stromproduktion nutzen. Mit der Entleerung des Oberwasserkanals begann Mitte Mai 2018 der Umbau des Hauptkraftwerks. Dieses wird mit dem schweizweit grössten Horizontalrechen zum Schutz der Fische sowie einem neuen Fischauf- und abstieg ausgestattet. Die beiden Maschinengruppen werden zudem komplett erneuert.

Die Arbeiten am Dotierkraftwerk sind voraussichtlich im Sommer 2019 abgeschlossen. Das Hauptkraftwerk soll im Herbst 2019 wieder in Betrieb genommen werden. Der Umbau des bestehenden Kraftwerks und der Neubau des Dotierkraftwerks werden die jährliche Energieproduktion um 18 Prozent auf rund 20 GWh ansteigen lassen.

Schweizer Solarstrom-Anlagenpark erweitert

Das erfolgreiche Engagement zum Aufbau der Photovoltaik (PV) wurde 2017/18 fortgeführt. EKZ treibt diese Technologie seit zehn Jahren voran und betreibt heute schweizweit 69 eigene PV-Anlagen mit einer Nennleistung von rund 11 MWp. Im Berichtsjahr übernahm EKZ drei Photovoltaikanlagen in der Romandie mit einer Produktionsleistung von 2 MWp. Der PV-Anlagenpark von EKZ erzeugte 2017/18 11.2 GWh Solarstrom, was 31.1 Prozent über dem Vorjahreswert liegt. Die Anlagen befinden sich vornehmlich auf Liegenschaften von Dritten, mit deren Eigentümern ein Dachmietvertrag abgeschlossen wurde.

Diversifikation in weitere Technologien

Neben den Photovoltaikanlagen in der Schweiz ist EKZ mit 6 Prozent am spanischen Solarthermie-Kraftwerk Tubo Sol PE2 beteiligt. Dieser Anteil entsprach im Berichtsjahr einer Produktion von 2.4 GWh.

Bezogen auf den 40-prozentigen Anteil von EKZ am Holzheizkraftwerk Aubrugg wurden im Berichtsjahr 51.8 GWh thermische sowie 18.8 GWh elektrische Energie aus Biomasse ins Netz eingespeist.

300



Personentage nahmen die Modellversuche für die neuen Turbinen des Kraftwerks Dietikon in Anspruch.

«An Arbeiten rund um Mittelspannungsschaltanlagen stellen wir hohe Qualitätsanforderungen. Die Spezialisten von EKZ haben uns gezeigt, dass wir hierfür den richtigen Partner gefunden haben.»

Andreas Messerli

ist Leiter der Technischen Betriebe Rapperswil (TBR). Zusammen mit EKZ-Netzdienstleistungen haben sie die Sanierung und Instandhaltung der Mittelspannungsschaltanlagen durchgeführt.